

Samstag, 4. April 2009

8. Dreibergelauf im Kellerwald in Dodenhausen



**Kellerwaldturm
„Wüstegarten“ 675 m N.N.**

Der mächtige Kellerwaldturm auf dem Wüstegarten, der höchsten Erhebung in unserem Landkreis, dessen Plattform genau 700 m hoch liegt, ist das Symbol des Dreibergelaufes von Dodenhausen, einem Ortsteil von Haina. Im Fußball orientierten Dodenhausen hatte sich 2001 eine neue Laufabteilung gegründet, die bereits 2002, zunächst noch als „Trainingslauf“ deklariert, den ersten Dreibergelauf über das Hohe Lohr, den Jeust und den Wüstegarten organisierte.

Inzwischen hat sich dieser in diesem Jahr bereits zum 8. Male ausgetragene Lauf gemausert und sein spezielles Laufpublikum gefunden. Auch wenn ihm die ursprüngliche Härte des Winters genommen wurde, als man in 2006 von dem ersten Februar-Samstag zunächst auf Mitte März und ein Jahr später auf den ersten April-Samstag umstieg und das Hohe Lohr, den ersten der drei Berge, seit 2004 nicht mehr bis zum Gipfel ansteuert.

Unsere Läufer haben mit 13 Namen bis Ende 2008 an der Geschichte dieses Landschaftslaufs mitgewirkt, Hilmar Schneider wurde 2005 Gesamtsieger und 2003 (gemeinsam mit Knut Helmke) und 2008 Gesamt-Zweiter. Mario Zeinar lieferte 2004 mit 2:19:47 h eine ordentliche Laufleistung ab. Und mein Name findet sich in bisher allen Läufen.



In diesem Jahr fiel auf, dass noch nie in der jetzt 8-jährigen Geschichte dieses Laufes so viele MT-Teilnehmer auf der langen Strecke antraten, nämlich acht Personen. Und erstmals wagte sich mit Hellen Bockskopf eine MT-Läuferin auf diesen Kurs. Ebenfalls erstmals dabei Ludwig Georg Braun und Gerhard Banschbach, Heinrich Gerlach war schon mal dabei, gab aber unterwegs auf.

Auch unser Ergebnis lässt sich sehen: Zwei Klassensiege durch Hellen Bockskopf (W40) und Horst Diele (M70) sowie zwei dritte Plätze durch Jürgen Fischer (M60) und Ludwig Georg Braun (M65).

„Ohne vorherige Streckenkenntnis laufe ich am liebsten“, meinte „Streckennewling“ **Hellen Bockskopf** vor dem Start. Und entsprechend unbekümmert nahm sie die Herausforderung des schwierigen Landschaftslaufes an. Am Ende aber meinte sie: „Ich habe nicht gedacht, dass so viele und lange Anstiege zu laufen waren, und weil ich anfangs recht flott und bei den Bergab-Passagen nicht auf Erholen gelaufen bin, hat mich das Rennen ganz schön geschafft“.

Vor dem Start stapelte er noch tief, als er meinte, nicht unter drei Stunden ankommen zu können. Doch dann überraschte er mich, als er flotten Schrittes nach 8 km an mir vorbeizog und den zweiten Berg in Angriff nahm. Die Rede ist von **Jürgen Fischer**, der zwar am letzten 7 km langen Anstieg einige Probleme hatte, aber sich tapfer durchkämpfte und mit für ihn sensationellen 2:48:46 h das Ziel erreichte.

Gerhard Banschbach wollte als Streckenunkundiger lediglich nach Gefühl laufen. Dementsprechend locker durchlief er dann auch das Ziel nach gerade mal 2:46:00 h.

Ähnlich gut hatte sich auch **Karl Lischka** das Rennen eingeteilt, so dass er trotz beginnender Krämpfe auf der letzten 5 km langen Bergab-Passage an mir vorbei lief und somit unser schnellster Mann wurde.

Geradezu aufgekratzt freute sich **Heinrich Gerlach** über seine Leistung, hatte er doch vor Jahren diesen Lauf schon mal aufgeben müssen. Diesmal hielt er durch und verpasste durch einen auf seine Unachtsamkeit zurück zu führenden falschen Abbieger eine noch bessere Laufzeit. Er fühlt sich jetzt gut vorbereitet auf den Halbmarathon in Kassel.

Ludwig Georg Braun und **Gerhard Neidert** liefen gemeinsam über die Ziellinie. Beiden machten die Anstiege zu schaffen. Doch mit der ihnen eigenen Zähigkeit des Marathonläufers bewältigten sie die schwere Strecke. Durch seine Leistenbruch-Operation und die darauf folgende Abstinenz im Lauftraining musste Gerhard besonders leiden.

Im Dorfgemeinschaftshaus bei Kaffee & Kuchen waren die Strapazen jedoch schnell vergessen.

Unsere Ergebnisse im Überblick:

26,2 km / ca. 800 Hm:

W40	Hellen Bockskopf	2:25:47 h.	1. Platz
M50	Gerhard Banschbach	2:46:00	7.
M55	Karl Lischka	2:44:06	8.
	Heinrich Gerlach	2:53:54	9.
	Gerhard Neidert	3:13:45	13.
M60	Jürgen Fischer	2:48:46	3.
M65	Ludwig Georg Braun	3:13:45	3.
M70	Horst Diele	2:44:18	1.

Ich möchte nicht vergessen zu erwähnen, dass es neben der 26,2 km langen „Königsstrecke über die genannten drei Berge auch noch eine kürzere Strecke über ca. 14 km Länge gibt, die allerdings den dritten und höchsten Berg auslässt. Diese Strecke ist auch schon ein nicht einfaches Unterfangen, das von weiteren Läuferinnen und Läufern unseres Vereins bereits gemeistert wurde.

Horst Diele